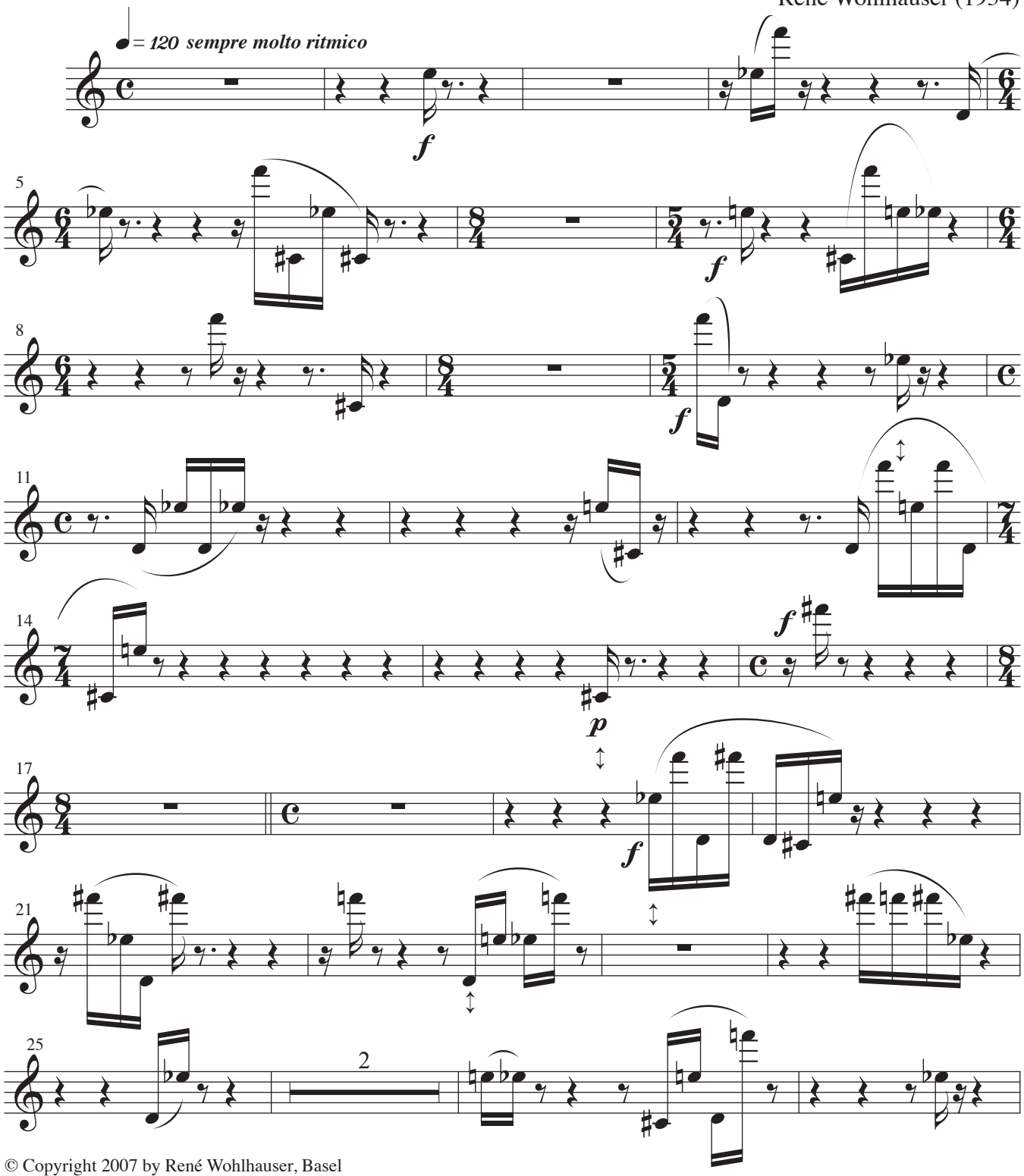
Flöte

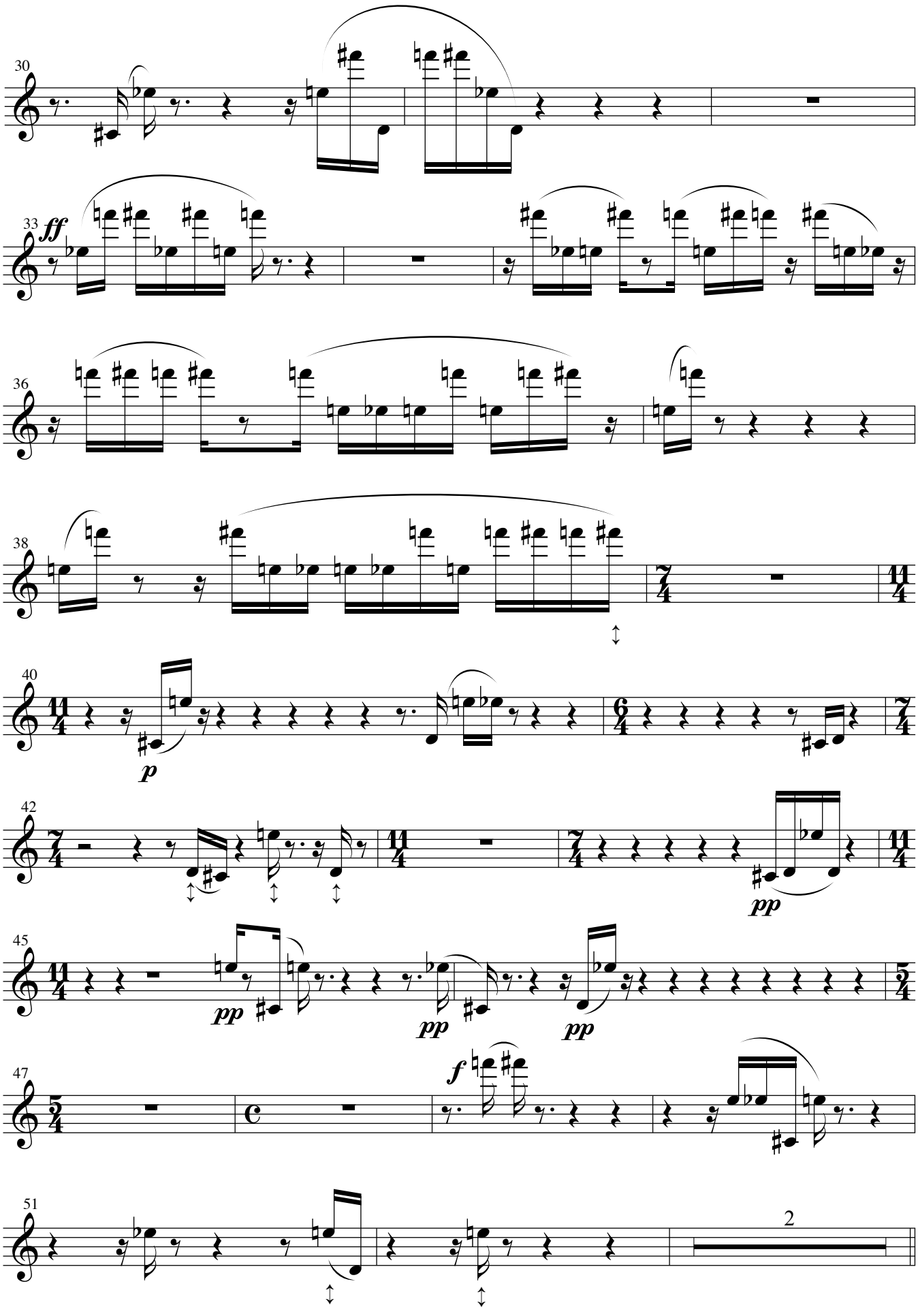
Studie über Zustände und Zeitprozesse

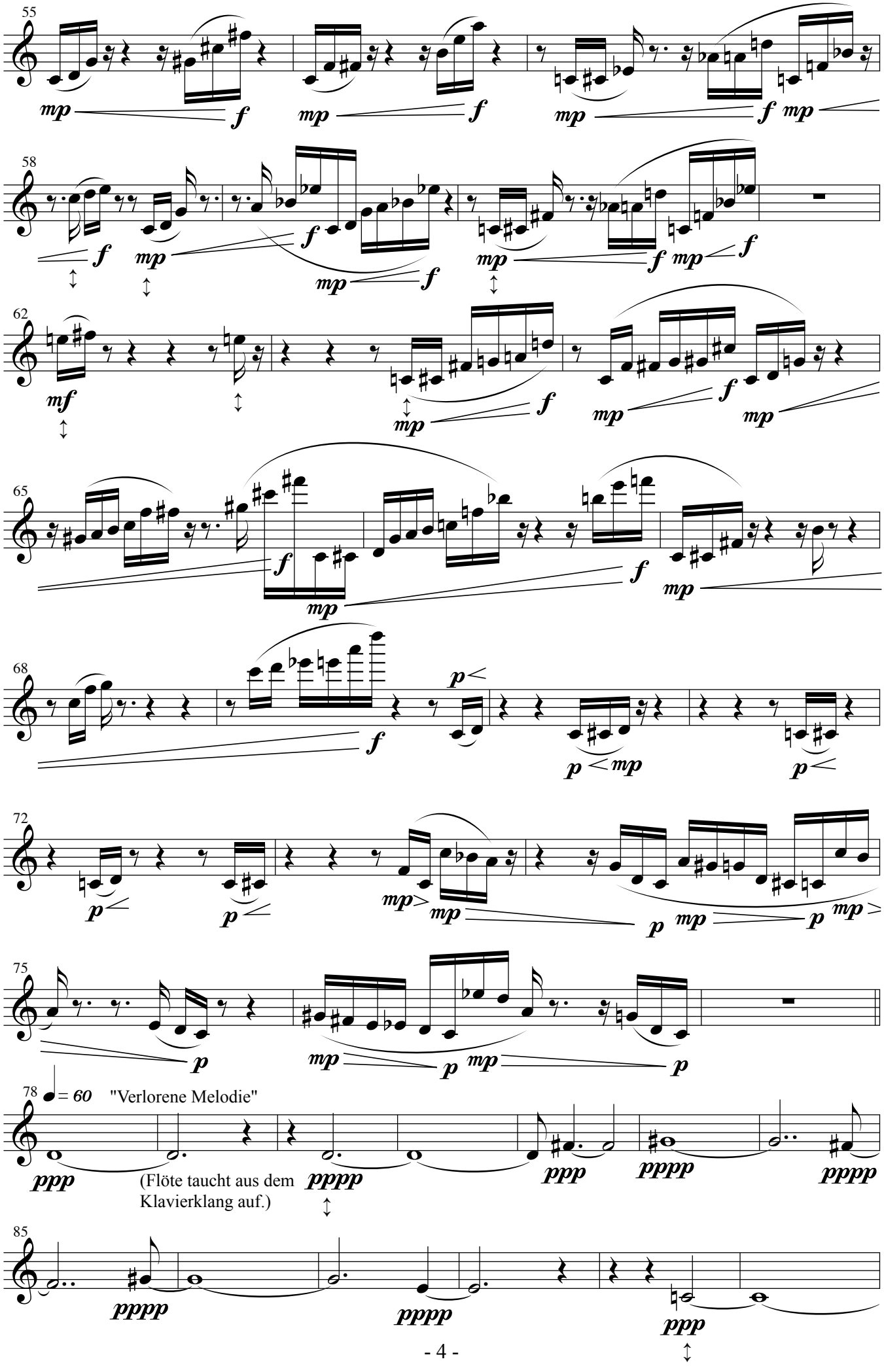
für Flöte und Klavier (2007)
Ergon 35, Musikwerknummer 1351
Kompositionsauftrag des Lotteriefonds Basel-Stadt

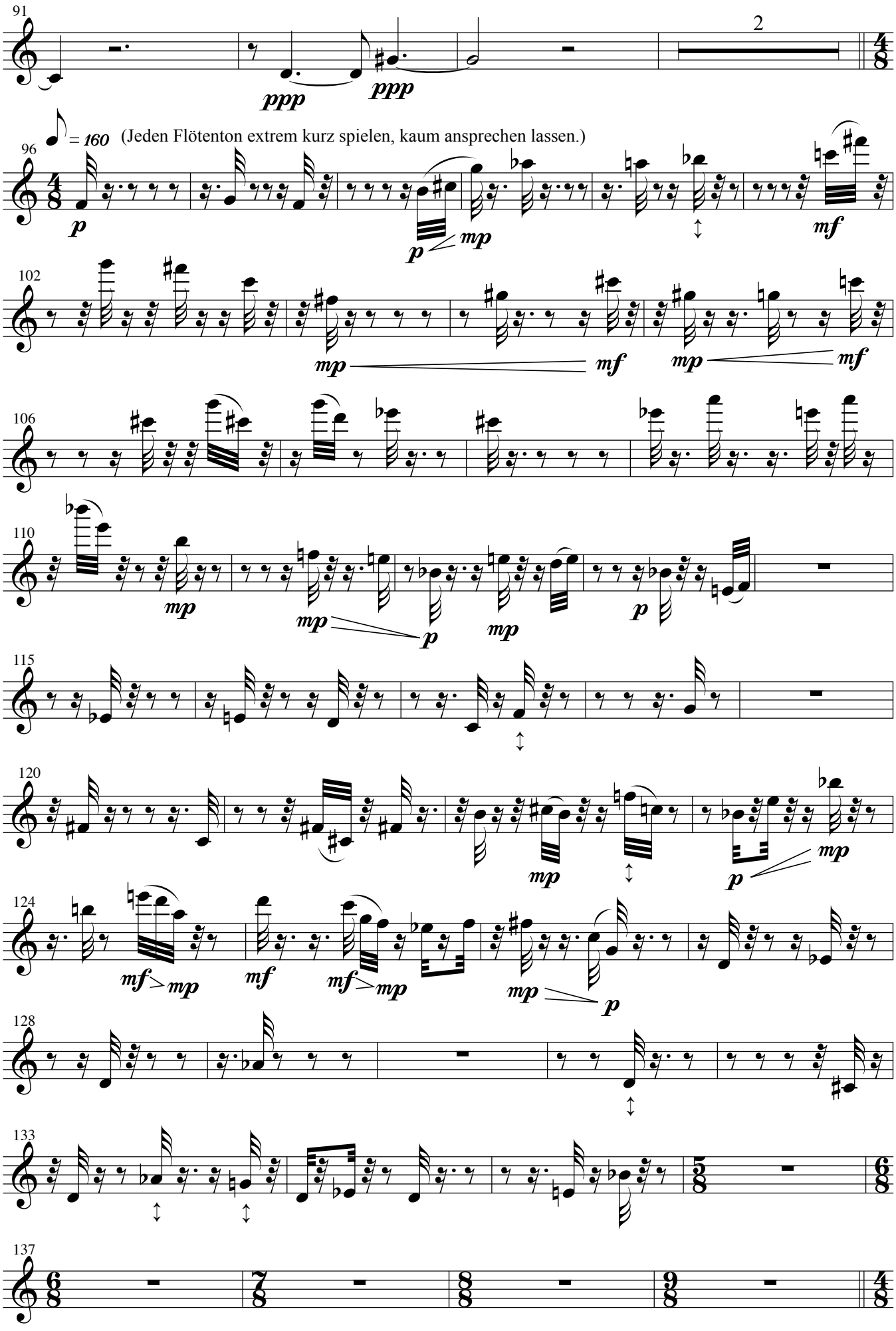
René Wohlhauser (1954)

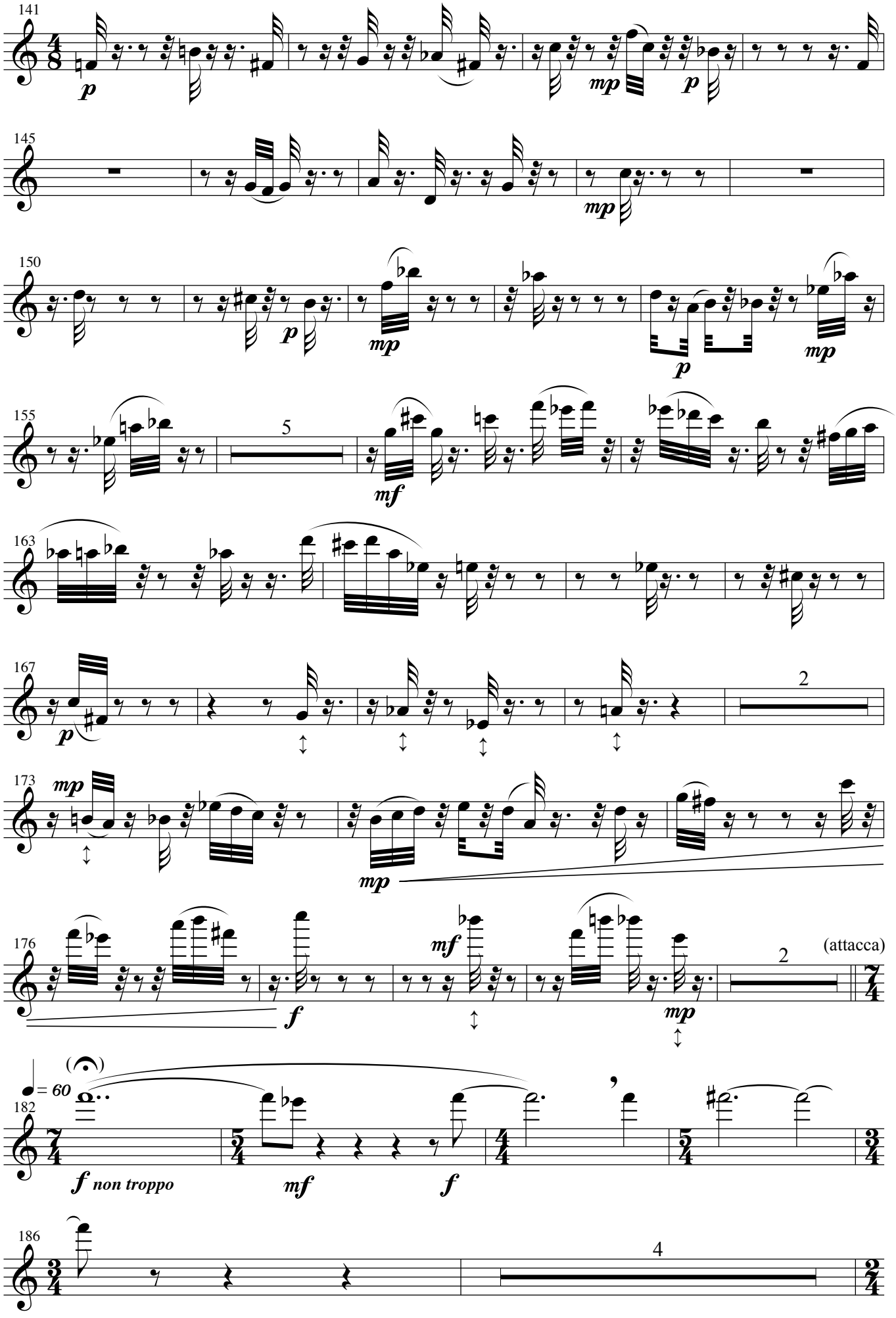


© Copyright 2007 by René Wohlhauser, Basel
Edition Wohlhauser Nr. 1351
Schweizer Musikedition, Luzern

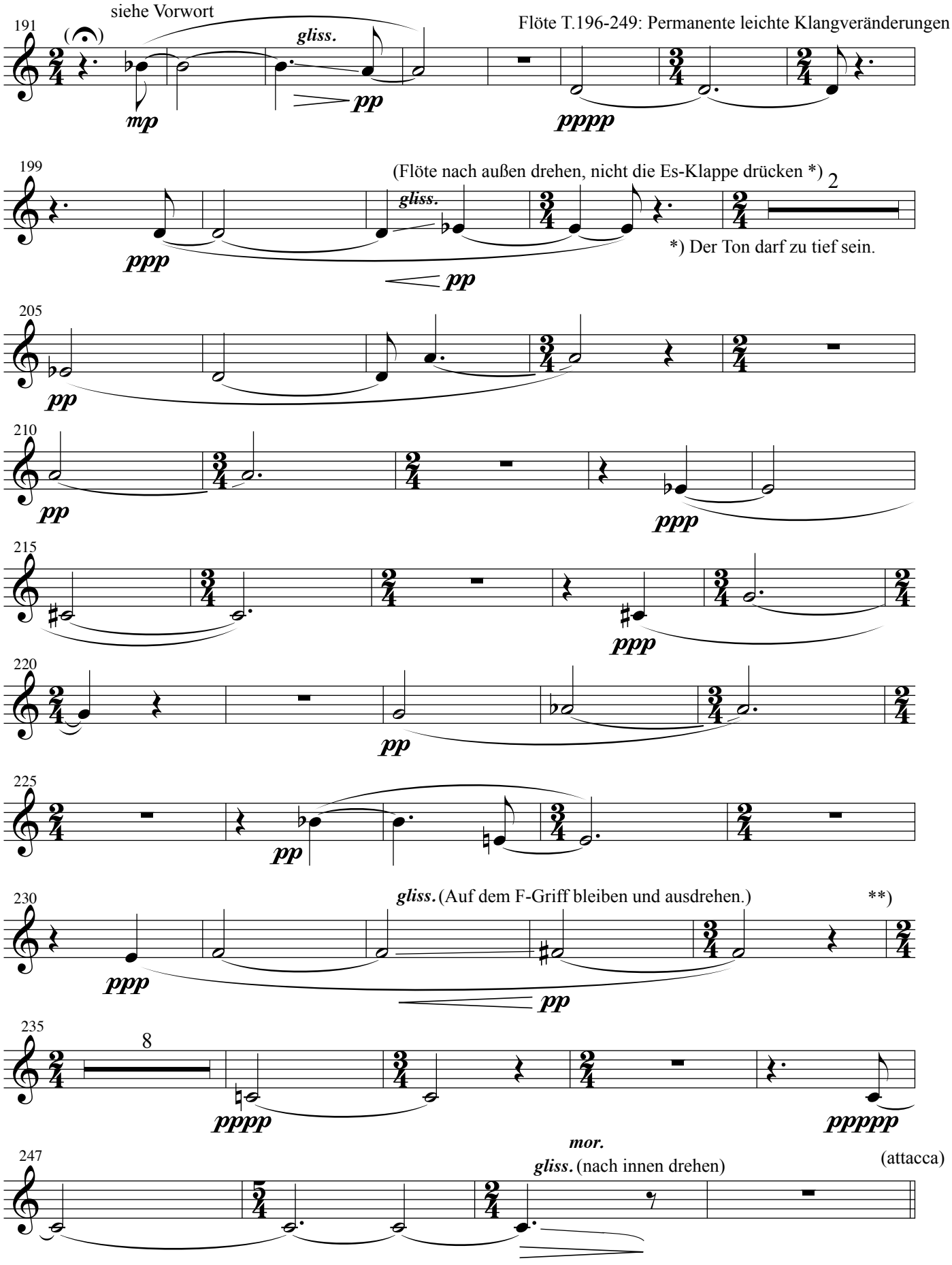

30
33
ff
36
38
40
p
42
pp
45
pp
pp
pp
47
f
51
2


55
58
62
65
68
72
75
78
♩ = 60
"Verlorene Melodie"
(Flöte taucht aus dem Klavierklang auf.)
85


91
2
ppp
ppp
96
= 160
(Jeden Flötenton extrem kurz spielen, kaum ansprechen lassen.)
p
p
mp
mf
102
mp
mf
mp
mf
106
110
mp
mp
p
mp
p
115
120
mp
mp
p
124
mf > mp
mf
mf > mp
mp
p
128
133
137


141
p
145
mp
150
p
mp
p
mp
155
5
mf
163
167
p
2
173
mp
mp
176
f
mf
mp
2
(attacca)
(𝄐)
= 60
182
f non troppo
mf
f
186
4

Die Metronomangaben und differenzierten Rhythmen sind zwar genau einzuhalten, aber sie sind so zu spielen, daß sie wie aus tiefer Versunkenheit improvisiert klingen. Dementsprechend ist der Eindruck einer pulsierenden Zeit zu vermeiden. Anstelle dessen soll der ruhige, meditative Atem als Maßeinheit den Zeitfluß strukturieren.



**) An dieser Stelle wäre als Einschub auch eine kleine freie, meditative Improvisation von Flöte und Klavierdeckel-Spieler möglich.

Stillstand: Vollkommen ruhig und vom Gefühl her zeitlos ein paar (eisig klingende) Flöten-Mehrklänge (mit Klavierdeckeltriller-Untermalung) improvisieren. Leise, meditativ. Dauer: ca. 1 1/2 Min.

Ab hier soll sich das Zeitempfinden vollkommen auflösen.
Die eingefrorene Zeit, ausgedrückt durch eingefrorene Klänge.

